

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

1. Jahrgang

Berlin, den 20. März 1929

Nummer 51

Bauwirtschaft und Landwirtschaft.

Finanzierungsprobleme.

Die Industriekonjunktur verharrt in absteigender Richtung; eine nachhaltige Belebung ist vorläufig nicht zu erwarten. So gewinnt — neben der Ausfuhr — der Absatz von Industrieerzeugnissen an die Landwirtschaft, die etwa 15 bis 20 v. H. der Industrieproduktion aufnimmt, an Bedeutung. Für eine Anzahl von Industrien wird außerdem der Umfang der Bautätigkeit in den nächsten Monaten eine Milderung oder Verschärfung der allgemeinen Konjunkturtendenz auslösen können (Bau- und Baunebengewerbe sind an der gesamten industriellen Arbeitsleistung [Wertschöpfung] mit rd. 11 v. H. beteiligt).

Die Lage dieser Wirtschaftszweige wird entscheidend beeinflusst durch die Lage auf den Kreditmärkten. In früheren Jahren war damit zu rechnen, daß bei rückläufiger Industriekonjunktur Baugewerbe und Landwirtschaft Kredite zu besonders günstigen Bedingungen erhalten konnten. Da aber gegenwärtig der Kapitalmarkt — trotz des sinkenden Tätigkeitsgrads in der Industrie — zunächst kaum Anzeichen einer Entspannung zeigt, sind Landwirtschaft und Baugewerbe weiter in hohem Grad auf kurzfristige Finanzierung angewiesen.

Die Baufinanzierung.

Die Wohnungsbaufinanzierung wird sich im laufenden Jahr auf eine kürzere Zeit zusammendrängen als in früheren Jahren. Einmal hatte bisher der starke Frost zu einem Aufschub der Arbeiten im Baugewerbe und damit auch der Kreditnahme geführt. Da der Bestand an ungenutzten Baugenehmigungen gegenwärtig sehr beträchtlich ist und außerdem in diesem Jahr die Bauwirtschaft rechtzeitig mit einem bestimmten Betrag an öffentlichen Mitteln rechnen kann, ist zu erwarten, daß mit dem Eintritt günstiger Witterung der Bedarf zunächst an flüssigen kurzfristigen Mitteln für den Baumarkt verhältnismäßig groß sein wird.

Dieser Bedarf wird sich zunächst auf dem Geldmarkt bemerkbar machen. Denn die Kreditinstitute sichern zwar bei Inangriffnahme des Baus dessen hypothekarische Beleihung zu; die Hypothekarkredite werden jedoch erst allmählich, entsprechend dem Fortschritt des Baus, meist sogar erst nach dessen Fertigstellung, ausgeschüttet. In der Zwischenzeit muß sich der Bauunternehmer mit sogenannten „Zwischenkrediten“ behelfen, die dann nach Fertigstellung des Baus durch Hypothekarkredite abgedeckt werden. Diese

„Zwischenkredite“ werden im laufenden Jahr erhöhte Bedeutung erlangen: dem Reichstag liegt ein Gesetz vor, wonach das Reich die Bürgschaft für Wohnungsbauzwischenkredite der Deutschen Bau- und Bodenbank im Betrag von 250 Mill. *RM* für die Dauer von drei Jahren übernimmt. Dadurch wird die Versorgung mit Baugeld auf längere Zeit gewährleistet. Die Zwischenkredite gewinnen somit neben ihrer Funktion als „Vorschuß“ auf zugesagte Hypothekarkredite einen neuen Sinn: sie ermöglichen eine Ausdehnung der Bautätigkeit trotz der immer noch angespannten Lage auf dem Kapitalmarkt. Die Beträge, die gegenwärtig auf dem Kapitalmarkt für Wohnungsbauhypotheken aufgebracht werden können, werden in erster Linie zur Abdeckung von Zwischenkrediten verwendet werden müssen, die für die im Vorjahr begonnenen Bauten in Anspruch genommen wurden. Die neu aufzunehmenden Bauarbeiten müssen daher zunächst durch kurzfristige Kredite so lange finanziert werden, bis eine Entspannung des Kapitalmarkts die endgültige Finanzierung durch Hypothekarkredite ermöglicht.

Die Zinsbelastung der Landwirtschaft.

Versuch einer Schätzung.

Ähnlich wie der Wohnungsbau wird auch die Landwirtschaft fürs erste noch in hohem Grad auf die kurzfristige Finanzierung angewiesen bleiben. Denn die erreichbaren langfristigen Kredite müssen auch hier in der Hauptsache zur Konsolidierung früher eingegangener kurzfristiger Verpflichtungen verwendet werden.

Für die Aufnahmefähigkeit der Landwirtschaft für Industrieerzeugnisse ist neben den Kreditbeschaffungsmöglichkeiten und dem Ernteerlös vor allem die Höhe der regelmäßig aufzubringenden Zinsbeträge von Bedeutung. Die Höhe dieser Zinsbeträge läßt sich nur schätzungsweise erfassen. Für Ende 1928 war mit rund 1 Mrd. *R.M.* zu rechnen, das sind etwa

Verschuldung und Zinsbelastung der Landwirtschaft

in Mill. *R.M.*

Art der Kredite	Stand der Verschuldung		Jährliche Zinsbeträge nach dem Stand vom 31. 12. 28 ¹⁾
	31. 12. 27	31. 12. 28	
Realkredite	2 816	3 592	332
Personalkredite	2 334	2 328	279
Aufwertungsschulden...	3 000	2 800	140
Gutsübertragungs-, Erbgangshypothen usw. etwa	1 000	1 200	72
Schwimmkredite .. etwa	1 800	1 800	126
Rentenbank-Grundschuld	(2 000)	(2 000)	100
Insgesamt rd.....	10 950	11 720	1 049

¹⁾ Die Zahlen sind Schätzungen, die nur Anhaltspunkte für die Größenordnungen geben können, ohne daß Anspruch auf unbedingte Genauigkeit erhoben werden kann.

250 Mill. *R.M.* mehr als 1913. Die Diskontsenkung der Reichsbank hat nicht überall zu einer entsprechenden Ermäßigung der Kreditkosten für die der Landwirtschaft gewährten kurzfristigen Kredite geführt. Da andererseits der Gesamtumfang der von der Landwirtschaft aufgenommenen Kredite stetig, wenn auch nur langsam, wächst, werden im laufenden Jahr vom Produktionserlös wohl annähernd die gleichen Beträge für Kreditkosten abgesetzt werden müssen wie im Vorjahr.

Die Schätzungsmethode.

Bei der Schätzung der Zinsbeträge wurde von der Nominalseite der Verschuldung ausgegangen. Für die Realkredite ist ein Zinssatz von 9,25% angenommen. Ein Teil der der Landwirtschaft gewährten Realkredite, so z. B. die aus dem Erlös der Auslandsanleihen der Deutschen Rentenbankkreditanstalt, weisen eine erheblich darunterliegende Verzinsung auf. In dem angenommenen Satz sind die jährlich zu entrichtenden Verwaltungskosten, ebenso der auf ein Jahr entfallende Anteil der Aufholung des Disagios und die Makler- und Stempelgebühren bei der Auszahlung der Darlehen enthalten. Für die Personalkredite wurde mit einem Zinssatz von 12% gerechnet. Die (gesetzlich festgelegten) Zinssätze der Aufwertungsschulden und der Rentenbankgrundschuld betragen 5%. Für die „Schwimmkredite“ ist ein Zinsfuß von 7% in Ansatz gebracht worden. Ein Teil der Schwimmkredite ist zweifellos unverzinslich, ein anderer Teil dagegen ist mit sehr hohen Zinsen belastet, so daß im Durchschnitt vielleicht ein Satz von 7% das Richtige trifft. Die durch Gutsübertragung, Erbgang usw. entstandenen, nicht über den Kapitalmarkt gegangenen Hypothen sind im allgemeinen wesentlich niedriger verzinslich als die von Bodenkreditinstituten, Sparkassen und Versicherungsgesellschaften gewährten Hypothekendarlehen. Soweit Gutsübertragungshypothen in Betracht kommen, erklärt sich der niedrige Zinssatz daraus, daß die Güter überhaupt nur zu verkaufen waren, wenn der alte Besitzer dem neuen einen Hypothekarkredit zu mäßigen Zinsen einräumte. Im großen Durchschnitt darf hier ein Zinsfuß von 6% angenommen werden.

Die Märkte.

1. Der Effektenmarkt.

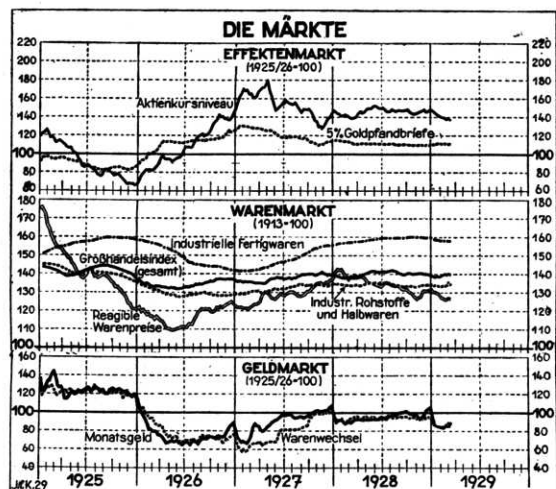
Die Kursveränderungen auf dem Effektenmarkt hielten sich in der Berichtswoche (11. bis 16. März) in engen Grenzen. Erst neuerdings zeigt sich auf dem Aktienmarkt eine etwas festere Tendenz.

2. Der Geldmarkt.

Auf dem Geldmarkt hat sich die Lage gegenüber der Vorwoche kaum verändert. Die Geldsätze verharrten auf einem für die Monatsmitte verhältnismäßig hohen Stand. In der Notenbankbeanspruchung ist der seit mehreren Monaten anhaltende Rückgang zum Stillstand gekommen.

Die feste Tendenz wurde — wie an dieser Stelle bereits des öfteren ausgeführt — durch das Zusammentreffen verschiedener Momente ausgelöst. Soweit es sich um die üblichen Quartalsansprüche und den Geldbedarf für das Ostergeschäft handelt, wird ein Ausgleich bald nach Anfang April erfolgen. Soweit die Anspannung jedoch durch die zeitliche Zusammendrängung des Kreditbedarfs von Landwirtschaft und Baugewerbe (vgl. S. 201 f.) und durch den Geldbedarf des Reichs bedingt ist, wird ein Ausgleich erst später eintreten können. In der

ersten Aprilhälfte sind beträchtliche Steuerbeträge fällig (nach den Erfahrungen früherer Jahre etwa 350 Mill. *R.M.* mehr als im Durchschnitt der Monate



Februar und März). Diese Beträge werden zuerst ebenfalls den Geldmarkt belasten, von Mitte April

Die Konjunktur des Auslands. Vereinigte Staaten von Amerika.

Vgl. Nr. 43, S. 172.

Gesamtlage	Produktion und Außenhandel	Güterumschlag und Preisbewegung	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt																																							
Bei steigendem Produktionsumfang und wachsenden Umsätzen im Innen- und Außenhandel hält der Konjunkturaufschwung auf den meisten Gebieten an. Konkurse nehmen jedoch leicht zu.	Kohlenförderung und Petroleumgewinnung steigend; Metallproduktion unverändert. Eisen- und Stahlindustrie bei festen Preisen fast voll beschäftigt; weitere Steigerung des Auftragsbestandes. Starke Erhöhung der Automobilproduktion (Vorbereitung für den Frühjahrsabsatz). Bautätigkeit läßt etwas nach. Lage der Baumwollindustrie bei erhöhter Produktion weiter gebessert. — Ausfuhr und Einfuhr steigend.	Scheckabrechnungen und Eisenbahnverkehr zunehmend. Einzelhandelsumsätze nach gutem Weihnachtsgeschäft etwas stärker gesunken als saisonüblich. Preise im Durchschnitt wenig verändert.	Entspannung am Geldmarkt geringer als saisonüblich. Privatkontsatz erreicht die Bankrate. Aktienkurse bis Anfang Februar steigend; seitdem bei sinkenden Umsätzen abgeschwächt. Börsenkredite nehmen weiter zu. Emissionen weiter auf sehr hohem Stand.																																							
Angaben	1927 Nov. Dez.	1928 Jan.	1928 Nov. Dez.	1929 Jan.	Angaben	1927 Nov. Dez.	1928 Jan.	1928 Nov. Dez.	1929 Jan.																																	
Produktion Mineral. Prod. 1) } 1923/25 Verarb. Ind. 1) } = 100 Kohlenprod. 1 000 t Stahlingotprod. 1 000 t Automobilprod. 2) 1 000 St. Baumwollverbr. 3) 1 000 Ballen Auftragsbestand der U. S. Steel... 1 000 t Bauvorhaben 4) ... Mill. \$ Beschäft. Arb. 5) } 1923 = Lohnsumme 6) } 100	101 98	103 99	103 106	113 112	.	36712 3177	37298 3226	40105 4055	41768 4328	39354 4080	46682 4561	134 134	232 257	233 233	402 402																											
Außenhandel Einfuhr Mill. \$ Ausfuhr Mill. \$	344 461	331 408	338 410	326 545	339 475	371 491																																				
Umsätze Güterwagengestell. 1 000 Scheckabrechn. 7) ... Mrd. \$ Preise Großhandel 7). 1926 = 100 Geldmarkt und Börse 8) Tagesgeld v. H. p. a. Termingeld 9) ... v. H. p. a. Börsenumsätze 10) ... Mill. \$ Aktienkurse 11) 1926 = 100 Maklerdarlehen 12) ... Mill. \$ Emissionen 13) ... Mill. \$ Konkurse Passiva 14) ... Mill. \$	4109 11.97	3714 13.10	3756 12.26	4413 12.59	3854 14.25	4043 *13.60	96,4	96,1	95,5	97,5	97,0	97,4	3,60 4 3/8	4,38 4 1/8	4,24 4 1/8	6,67 6 15/16	8,60 7 3/8	7,05 7 3/4	143,0 143,0	161,8 161,8	146,4 146,4	353,2 353,2	293,6 293,6	295,3 295,3	129,0 129,0	134,1 134,1	130,4 130,4	172,1 172,1	171,3 171,3	181,6 181,6	4092 558	4433 775	4420 566	6392 900	6440 1116	6735 915	36,1	51,1	47,6	40,6	40,8	53,9

1) Vorläufige Zahl. — 2) Indices des Federal Reserve Board; Saisonschwankungen ausgeschaltet. — 3) Personen- und Lastkraftwagen. — 4) Ohne Linters. — 5) 37 Staaten; nach F. W. Dodge. — 6) Indices des Bureau of Labor. — 7) 133 Städte außerhalb New York. — 8) Index von J. Fisher. — 9) Alle Daten beziehen sich auf die N. Y. Stock Exchange. — 10) Sätze des offenen Marktes. — 11) Nach J. Fisher; tägl. Durchschnitt. — 12) „Investors Index“ von J. Fisher. — 13) Monatsende. — 14) Commercial and Financial Chronicle; ohne Konversionen. — 15) Nach Dun.

Großbritannien.

Vgl. Nr. 43, S. 172.

Gesamtlage	Produktion und Außenhandel	Güterumschlag und Preisbewegung	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt																																	
Die Belebung in einzelnen Ausfuhrindustrien bewirkte noch keine Besserung der Gesamtlage. Der harte Winter und die angespannte Lage am Geldmarkt behinderten eine allgemeine Geschäftsbelebung.	Arbeitstätige Produktion im Kohlenbergbau weiter gestiegen; ebenso Roheisen- und Rohstahlproduktion bei steigenden Preisen. In der Baumwollindustrie Rückgang der Nachfrage. Lage im Maschinenbau nicht einheitlich, im allgemeinen jedoch ausreichende Beschäftigung. Einfuhr und Ausfuhr im Februar gesunken und geringer als 1928.	Schiffsverkehr größer, Eisenbahngüterverkehr geringer als im Vorjahr. Großhandelsindex fast unverändert, Lebenshaltungskostenindex etwas gesunken.	Anspannung am Geldmarkt hält an; Privatkontsatz bis in Nähe des Banksatzes gestiegen. Pfundkurs etwas gebessert. Spekulationswerte weiter gestiegen, Industrie- und festverzinsliche Papiere leicht zurückgegangen. Lebhaftere Emissionstätigkeit.																																	
Angaben	1927 Dez.	1928 Jan. Febr.		1929 Jan. Febr.		Angaben	1927 Dez.	1928 Jan. Febr.		1929 Dez. Jan. Febr.																										
Produktion Steinkohle 1) 1000 mt. Roheisen 1000 lgt. Rohstahl 1000 lgt. Arbeitslosigkeit 2) .. in 1000 Außenhandel 3) Einfuhr, gesamt ... Mill. £ Einfuhr, Rohstoffe. Mill. £ Ausfuhr, gesamt ... Mill. £ Ausfuhr, Fertigwaren Mill. £ Großhandelsindex 4) (1913=100)	21685 559 605 1336	22075 560 626 1169	21261 551 764 1109	20576 540 683 1521	22897 564 765 1394	21770 520 783 1392	95,1 24,2 58,8 45,8	90,1 25,0 59,7 48,3	87,2 23,8 57,2 45,5	92,4 26,3 60,4 46,8	106,3 33,9 66,9 53,8	81,0 21,0 55,7 44,3	3,40 4,31	3,49 4,19	3,63 4,19	3,22 4,37	3,41 4,32	4,32 5,05	237,1 1766,2	259,6 1784,4	226,1 1734,4	261,0 1843,4	276,5 1846,4	.	215 200	215 191	223 195	248 209	266 211	254 216	26,4	33,8	27,9	24,7	47,4	33,3

1) Einschl. Grubenverbrauch. — 2) Ende des Monats in Großbritannien ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — 3) Spezialhandel. — 4) Board of Trade. — 5) Economist, Monatsdurchschnitte aus Tagesnotierungen. — 6) 10 Londoner Clearingbanken. — 7) London and Cambridge Economic Service, Monatsende. — 8) Für In- und Ausland nach Midland Bank.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315. — **Verlag:** Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — **Bezugspreis** vierteljährlich 6,50 RM zuzüglich 1,— RM für Kreuzbandzustellung. — **Gedruckt in der Reichsdruckerei.**

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

1. Jahrgang

Berlin, den 20. März 1929

Nummer 51

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart								
		23.-28. Jan. 1928	30. Jan. bis 4. Febr. 1928	6.-11. Febr. 1928	13.-18. Febr. 1928	20.-25. Febr. 1928	27. Febr. bis 3. März 1928	5.-10. März 1928	12.-17. März 1928	21.-26. Jan. 1929	28. Jan. bis 2. Febr. 1929	4.-9. Febr. 1929	11.-16. Febr. 1929	18.-23. Febr. 1929	25. Febr. bis 2. März 1929	4.-9. März 1929	11.-16. März 1929		
		4	5	6	7	8	9	10	11	4	5	6	7	8	9	10	11		
1. Tätigkeitsgrad																			
Erwerbslose in % der Wohnbevölkerung	%	—	21,8	—	—	—	20,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
in den Großstädten	»	—	20,5	—	19,6	—	19,0	—	—	—	—	18,5	—	—	—	—			
in den Industriegebieten	»	—	25,3	—	24,4	—	23,2	—	—	—	—	22,9	—	—	—	—			
in den Agrargebieten	»	—	21,4	—	20,7	—	19,8	—	—	—	—	19,2	—	—	—	—			
im Reiche	»	—	21,4	—	20,7	—	19,8	—	—	—	—	19,2	—	—	—	—			
Arbeitslosigkeit, England ¹⁾	1000	1168,9	1162,2	1159,8	1136,7	1108,7	1094,5	1071,7	1066,1	1394,1	1369,5	1342,5	1458,0	1391,9	1387,3	—			
Produktion																			
Steinkohle i. Ruhrrev. (arbeitstgl.)	1000 t	399,7	399,8	402,0	400,9	394,8	395,8	403,1	402,0	390,1	376,6	359,6	358,6	391,8	398,3	397,2			
Steinkohle i. Deutsch-Oberschlesien	»	63,9	62,9	62,4	63,1	61,0	64,3	64,2	66,2	69,8	70,0	68,6	67,2	78,8	78,0	79,7			
Kokserzeugung i. Ruhrrev.	»	85,4	86,4	85,9	84,3	87,4	86,7	85,2	84,6	84,2	86,1	85,4	81,5	85,0	91,6	88,9			
Steinkohle in England	1000 lgt	5141,9	5045,4	5020,4	5035,3	5018,2	4977,2	4884,6	4989,1	5251,5	5312,3	5429,1	5139,6	5444,9	5464,2	—			
Verkehr, arbeitstglich																			
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	141,1	141,7	142,2	143,3	142,6	149,6	151,0	149,5	133,6	130,4	128,4	117,2	131,3	137,5	140,0			
Unternehmungen																			
Neugründungen (arbeitstgl.)	Zahl	47	54	49	50	47	41	54	37	43	46	42	37	35	34	39			
Auflösungen	»	58	59	77	77	60	52	65	56	51	60	50	46	58	49	59			
Kreditsicherheit																			
Wechselproteste (arbeitstgl.)	Zahl	253	250	273	247	288	237	339	246	343	280	357	296	383	338	420			
Wechselproteste	1000 R.M.	330,9	332,6	347,0	322,9	355,3	294,0	440,7	311,1	470,5	394,8	456,3	383,5	525,4	500,2	598,8			
Vergleichsverfahren	Zahl	8	9	9	8	11	9	11	13	11	10	16	15	11	16	13			
Konkurse	»	31	30	29	32	27	25	29	30	30	38	32	28	32	36	34			
Notenbanken																			
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	2261	2250	2270	2269	2271	2260	2276	2240	2989	2977	2965	2924	2923	2915	2906			
Wirtschaftskredite ²⁾	»	2297	2661	2463	2218	2144	2650	2507	2283	1775	2071	1936	1708	1693	2368	2108			
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	»	839	628	642	665	747	618	659	626	935	557	644	616	730	664	643			
Bundes Reserve Banken U. S. A.																			
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	385,2	423,4	458,8	481,1	461,0	492,6	482,1	472,3	782,1	820,6	851,6	904,0	865,0	952,5	989,2			
Regierungssicherheiten	»	441,0	433,7	401,3	408,4	401,5	407,6	402,7	400,9	202,0	201,8	200,1	177,2	172,6	166,4	163,3			
Zahlungverkehr																			
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	5293	5922	5690	5419	5275	5964	5729	5539	5392	6135	5871	5708	5504	6247	5989			
Postcheckverkehr (Lastschrift)	»	1466	1301	1292	1243	1353	1402	1343	1222	1420	1453	1346	1244	1357	1525	1374			
Postcheckguthaben (Bestände)	»	599	578	558	550	630	573	561	546	643	572	582	565	608	580	578			
2. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	% p. a.	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50			
Debetzinsen ³⁾ der Stempel-Kreditzinsen ⁴⁾ vereinigung	»	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50			
Tagesgeld	»	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50			
Monatsgeld	»	5,48	8,02	6,67	5,91	5,90	7,96	7,74	7,00	4,43	6,45	6,00	5,51	6,50	7,99	8,10			
Warenwechsel mit Bank giro	»	7,92	7,96	7,77	7,65	7,71	7,80	7,72	7,90	7,38	7,38	7,25	7,21	7,39	7,39	7,38			
Reportgeld	»	6,78	6,91	6,75	6,50	6,71	6,81	6,90	6,95	6,19	6,20	6,17	6,11	6,28	6,46	6,53			
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	»	7,56	—	7,57	—	7,75	—	7,75	—	7,63	7,50	—	7,75	7,69	—	—			
» 6%	»	6,02	6,03	6,06	6,06	6,07	6,10	6,12	6,16	6,21	6,20	6,21	6,20	6,20	6,21	6,20			
» 7%	»	6,69	6,71	6,73	6,74	6,76	6,77	6,77	6,77	7,15	7,15	7,16	7,17	7,17	7,18	7,18			
» 8%	»	6,78	6,71	6,73	6,74	6,76	6,77	6,77	6,77	7,98	7,99	8,00	8,01	8,02	8,03	8,04			
Call money New York	»	8,16	8,15	8,16	8,17	8,16	8,18	8,19	8,20	8,29	8,30	8,30	8,29	8,30	8,30	8,31			
Privatdiskont London	»	3,833	4,417	4,250	4,400	4,200	4,458	4,250	4,417	6,000	7,000	7,083	6,900	6,650	7,958	9,250			
» Zürich	»	4,047	4,167	4,214	4,183	4,167	4,177	4,172	4,164	4,313	4,318	4,769	5,255	5,260	5,276	5,307			
» Amsterdam	»	3,188	3,188	3,125	3,125	3,063	3,250	3,188	3,125	3,250	3,250	3,250	3,313	3,375	3,375	3,375			
» Amsterdam	»	4,313	4,250	3,969	3,938	3,813	3,781	3,813	3,844	4,094	4,094	4,281	4,406	4,469	4,531	4,500			
Devisenkurse in Berlin																			
New York	R.M. je \$	4,1953	4,1945	4,1928	4,1923	4,1886	4,1868	4,1838	4,1828	4,2084	4,2110	4,2132	4,2145	4,2128	4,2138	4,2148			
London	» je £	20,45	20,43	20,43	20,44	20,43	20,43	20,41	20,41	20,41	20,42	20,44	20,46	20,45	20,45	20,45			
Effektenkurse (Durchschn.)																			
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	142,7	140,9	140,4	141,5	140,4	138,7	136,3	135,8	146,1	145,4	144,3	143,2	139,9	137,6	137,9			
Verarbeitende Industrie-Aktien	»	138,3	139,1	135,9	137,3	136,2	134,8	133,4	133,7	135,4	133,7	132,1	131,6	131,8	130,0	130,6			
Handel- und Verkehrs-Aktien	»	130,9	128,9	130,0	130,8	130,7	129,6	128,8	128,4	132,2	131,1	131,1	130,7	131,2	130,3	130,8			
Gesamt-Aktien	»	137,0	134,9	135,1	136,2	135,5	134,1	132,6	132,5	136,8	135,5	134,5	133,9	133,4	131,8	132,3			
Warenpreise																			
Indexziffern																			
Reagible Waren ⁵⁾	1913=100	142,1	142,5	140,9	138,9	138,5	137,1	138,5	137,9	129,9	128,9	127,2	126,8	126,0	126,2	126,9			
Großhandelsindex (gesamt)	»	138,4	137,9	138,0	137,7	137,9	137,9	137,9	138,4	139,0	138,6	138,9	139,5	140,0	139,6	140,1			
Agrarstoffe	»	130,9	129,7	130,4	129,5	130,0	130,0	130,1	131,5	132,2	131,5	132,2	134,0	135,7	134,1	135,6			
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	»	134,6	134,2	134,0	133,9	133,8	133,7	133,6	133,9	133,8	133,7	133,8	133,7	133,9	134,0	134,0			
Industrielle Fertigwaren	»	156,6	156,5	156,7	156,7	157,0	157,2	157,1	157,1	158,6	158,5	158,3	158,2	158,1	158,0	158,0			
Produktionsmittel	»	134,9	134,9	135,4	135,4	135,7	135,8	135,7	137,6	137,6	137,6	137,4	137,4	137,4	137,4	137,4			
Konsumgüter	»	172,9	172,8	172,7	172,8	173,1	173,3	173,1	173,2	174,5	174,2	174,0	173,9	173,9	173,8	173,6			
Großhandelsindex:																			
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	»	144,6	145,2	146,8	146,5	146,2	146,7	146,5	147,4	148,0	147,4	146,9	147,7	148,3	148,9	148,6			
Großbritannien (Fin. Times)	»	134,3	133,1	132,5	132,1	132,3	132,9	132,6	133,0	132,4	132,3	131,9	132,2	133,2	133,5	133,9			
Großhandelspreise																			
Roggen, märk., Berlin, prompt.	je 1000 kg	235,8	231,3	230,5	234,5	236,8	238,3	247,1	252,3	208,7	207,8	205,6	207,8	206,0	205,3	205,0			
Rinder. Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	52,6	52,4	52,2	51,7	52,7	52,5	52,2	52,8	49,1	49,7	49,7	50,5	50,7	50,0	50,3			
Iron- u. Stahlschrott, Essen	R.M. je t	59,00	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00	54,75	54,75	54,75	54,75	54,75	54,75	54,75			
Mittelbleche, ab Essen oder Dillingen ⁶⁾	»	151,45	153,20	153,95	153,95	154,30	154,30	154,30	154,30	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00			
Baumwolle, New York loco	cts je lb	18,53	17,76	18,22	18,49	18,73	18,86	18,90	19,25	20,28	20,04	19,97	20,22	20,25	20,69	21,34			
Weizen, r. w., New York loco	» je 60 lbs	154,79	154,19	157,31	160,80	163,05	164,36	167,34	169,53	162,15	160,88	162,38	164,25	163,33	157,69	155,15			
Kautschuk, Plant. crepe, London	sh je lb	1/7 1/8	1/5 1/2	1/4	1/3 7/8	1/1 1/2	—	1/0	1/0 9/8	0/10 9/4	0/10 7/8	0/10 7/8	0/11 3/8	1/0 1/2	1/0 9/8	1/0			